

Statistik über die öffentliche Wasserversorgung 2010

EVAS 32211

Merkmaldefinitionen zum Datensatz mit Merkmalsträger
„versorgte Gemeinde“

Stand: Dezember 2013

EF1 Identnummer des Wasserversorgungsunternehmens:

Die Identnummer des Wasserversorgungsunternehmens (WVU) dient der Unterscheidung der befragten Wasserversorgungsunternehmen (Identifikator). Sie ist eine für das jeweilige Bundesland laufende, frei vergebene Nummer, die nicht für Auswertungszwecke verwendet werden kann. Einem Wasserversorgungsunternehmen können mehrere Wassergewinnungsanlagen zugehören.

EF2 Versorgte Gemeinde im Bundesland (Amtlicher Gemeindeschlüssel):

Die von Wasserversorgungsunternehmen mit Sitz innerhalb und außerhalb des Bundeslandes versorgte Gemeinde im Bundesland ist zusammen mit der Identnummer des Wasserversorgungsunternehmens der Identifikator der versorgten Gemeinde. Sie ist verschlüsselt im amtlichen Gemeindeschlüssel (AGS).

Der AGS ist eine 8-stellige Schlüsselnummer, wobei Stelle 1 und 2 die Gliederung nach Bundesländern beschreiben (vgl. Bundesland; EF3U1).

Die Stellen 1 bis 3 der Gemeindekennzahl beschreiben in der Kombination den Regierungsbezirk. Der Regierungsbezirk kann nur in Verbindung mit dem Landesschlüssel identifiziert werden (vgl. Regierungsbezirk, EF3U2).

Die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen werden in Regierungsbezirke unterteilt. Auch in Rheinland Pfalz gab es bis 1999, in Sachsen-Anhalt bis 2003 und in Niedersachsen bis 2005 Regierungsbezirke. Seitdem sie rechtlich nicht mehr bestehen, werden für die Länder auch keine Ergebnisse für diese Regionalebene mehr veröffentlicht. Jedoch war bis zum Berichtsjahr 2004 im amtlichen Gemeindeschlüssel die Satzstelle für den Regierungsbezirk für Sachsen-Anhalt noch besetzt, ab 2007 erfolgt keine Untergliederung mehr. In Rheinland-Pfalz und in Niedersachsen wird die Untergliederung nach Regierungsbezirken bisher noch weitergeführt. Berlin ist nicht in Regierungsbezirke untergliedert. An dieser Stelle wird jedoch nach Berlin-Ost und Berlin-West unterschieden.

Es gibt zwei Gemeindeschlüssel (s. nachfolgende Tabelle), die sich in ihrer Länge unterscheiden. Der 8-stellige Gemeindeschlüssel ist der offizielle amtliche Gemeindeschlüssel (AGS), der 12-stellige Gemeindeschlüssel beinhaltet den Verbandsschlüssel und wird daher zusätzlich angegeben (EF2U5). Die Stellen 1 bis 5 der Gemeindeschlüssel beschreiben den Schlüssel der Kreise, die Stellen 1 bis 8 bzw. 1 bis 12 den der Gemeinden. Die Länder, Regierungsbezirke, Kreise und Gemeinden sind Teil des AGS. Beim 12-stelligen Gemeindeschlüssel wurde der Verbandsschlüssel (Stellen 6 bis 9) mit aufgenommen.

Tabelle 1: Vergleich der Gemeindeschlüssel

| Zusammensetzung | 8-stellig | 12-stellig |
|--------------------------|------------------|-------------------|
| Bundesland | Stellen 1 - 2 | Stellen 1 - 2 |
| Regierungsbezirk | Stelle 3 | Stelle 3 |
| Kreis | Stellen 4 - 5 | Stellen 4 - 5 |
| Verbandsschlüssel | - | Stellen 6 - 9 |
| Gemeinde | Stellen 6 - 8 | Stellen 10 - 12 |

EF3 Wassereinzugsgebiet der vom Wasserversorgungsunternehmen versorgten Gemeinde im Bundesland:

Die 7stellige Nummer des Wassereinzugsgebiets (WEG) beschreibt das oberirdische Abflussgebiet eines Fließgewässers oder eines seiner Abschnitte. Das Gebiet wird durch die natürlichen Standortgegebenheiten (Topografie, Geologie) bestimmt. Begrenzt werden diese durch den Verlauf der Wasserscheiden. Die Zuordnung zum Wassereinzugsgebiet erfolgt über die versorgte Gemeinde mittels Leitband, das die Zuordnung aller Gemeinden/ teils auch Gemeindeteile zum WEG enthält. Das Wassereinzugsgebiet der versorgten Gemeinde bezieht sich auf das Wassereinzugsgebiet der Gemeinde, die von Wasserversorgungsunternehmen (mit Trinkwasser) versorgten Gemeinden und damit auf den jeweiligen Ort der Wasserabgabe an Letztverbraucher.

Für die Zuordnung der Gemeinden zu Wassereinzugsgebieten werden zwei Methoden verwendet. Ganze Gemeinden werden generell dem Wassereinzugsgebiet schwerpunktmäßig zugeordnet, auf das der größte (Flächen-)Anteil der Gemeinde entfällt. Insbesondere in Wasserscheidefällen werden die einzelnen Gemeindeteile zusätzlich dem tatsächlichen Wassereinzugsgebiet, in dem sie liegen, zugeordnet. Vor allem in der Tiefe des zugeordneten Wassereinzugsgebietes bestehen in den verschiedenen Bundesländern Unterschiede, die im Folgenden dargestellt werden.

- **Baden-Württemberg:** Tiefe der Gliederung: WEG-4-Steller, wo aufgrund von Wasserscheidefällen notwendig: WEG-5-Steller, Gemeinden werden schwerpunktmäßig, Gemeindeteile insbesondere in Wasserscheidefällen dem genauen WEG zugeordnet.
- **Bayern:** Tiefe der Gliederung: WEG-5-Steller; Gemeinden und – bei größeren Städten und Gemeinden - Gemeindeteile werden nach ihrer Schwerpunktlage einem Wassereinzugsgebiet (mindestens einer 3stelligen Gewässereinzugsgebietskennzahl) zugeordnet.
- **Berlin:** WEG-3-Steller.
- **Brandenburg:** Tiefe der Gliederung: WEG-4-Steller; Gemeindeteile wurden WEG anhand von Kartenmaterial zugeordnet.
- **Bremen:** Tiefe der Gliederung: WEG-3-Steller.
- **Hamburg** wurde als ganze "Gemeinde" dem 2stelligen WEG zugeordnet.
- **Hessen:** Tiefe der Gliederung: WEG-4-Steller; Gemeinden und Städte werden schwerpunktmäßig einem Haupt-WEG zugeordnet, Gemeindeteile werden genauer zugeordnet.
- **Mecklenburg-Vorpommern:** Tiefe der Gliederung: WEG-4-Steller.
- **Niedersachsen:** Tiefe der Gliederung: WEG-3-Steller.
- **Nordrhein-Westfalen:** Tiefe der Gliederung: WEG-4-Steller; In NRW werden die Gemeinden sowohl schwerpunktmäßig den WEG-3-Stellern als auch ggf. nach Ortsteilen differenziert den betroffenen WEG-4-Stellern zugeordnet.
- **Rheinland-Pfalz:** Tiefe der Gliederung: WEG-7-Steller; Gemeinden werden schwerpunktmäßig zugeordnet.
- **Saarland:** Tiefe der Gliederung: WEG-4-Steller; Im Saarland sind die Gemeinden sowohl schwerpunktmäßig, als auch ggf. nach Gemeindeteilen differenziert den WEG-4-Stellern zugeordnet.
- **Sachsen:** Tiefe der Gliederung: WEG-3-Steller; In Sachsen werden die Ortsteile den WEG-3-Stellern zugeordnet.

- **Sachsen-Anhalt:** Tiefe der Gliederung: WEG-6-Steller sowie ausgewählte 7-Steller; Die Gemeinden werden ausschließlich schwerpunktmäßig den WEG zugeordnet.
- **Schleswig-Holstein:** Tiefe der Gliederung: WEG-5-Steller; Die Zuordnung der Gemeinden zu Wassereinzugsgebieten erfolgt in Schleswig-Holstein analog der Vorgehensweise Baden-Württemberg.
- **Thüringen:** Tiefe der Gliederung: WEG-3-Steller; Die Gemeinden werden schwerpunktmäßig den WEG zugeordnet.

Derzeit liegt der Klartext zu den Wassereinzugsgebieten bis zur WEG-3-Steller Ebene für Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen vor (vgl. EF3U3). Die Klartexte zu den Wassereinzugsgebieten in Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein sind auf WEG-2-Steller Ebene abrufbar (vgl. EF3U2; siehe Anlage 16).

Ausprägungen der WEG-1-Steller (vgl. EF3U1):

- | | |
|---|----------------|
| 1 | Donau |
| 2 | Rhein |
| 3 | Ems |
| 4 | Weser |
| 5 | Elbe |
| 6 | Oder |
| 9 | Küste und Meer |

EF4 Flussgebietseinheit (FGE)

Der Begriff der Flussgebietseinheit wird in Artikel 2 der EG-Wasserrahmenrichtlinie (Richtlinie 2000/60/EG) folgendermaßen definiert: „ein [...] als Haupteinheit für die Bewirtschaftung von Einzugsgebieten festgelegtes Land- oder Meeresgebiet, das aus einem oder mehreren benachbarten Einzugsgebieten und den ihnen zugeordneten Grundwässern und Küstengewässern besteht“

Die Flussgebietseinheiten (FGE) gliedern sich in folgende Teileinzugsgebiete, die hierarchisch aufeinander aufbauen:

- Flussgebietseinheiten (River basin districts)
- work area (Koordinierungsraum/Bearbeitungsgebiete)
- plan units (Planungseinheiten)

Ausprägungen der FGE in Deutschland (höchste Ebene)

| | |
|------|----------------|
| 1000 | Donau |
| 2000 | Rhein |
| 3000 | Ems |
| 4000 | Weser |
| 5000 | Elbe |
| 6000 | Oder |
| 7000 | Maas |
| 9500 | Eider |
| 9610 | Schlei / Trave |
| 9650 | Warnow / Peene |

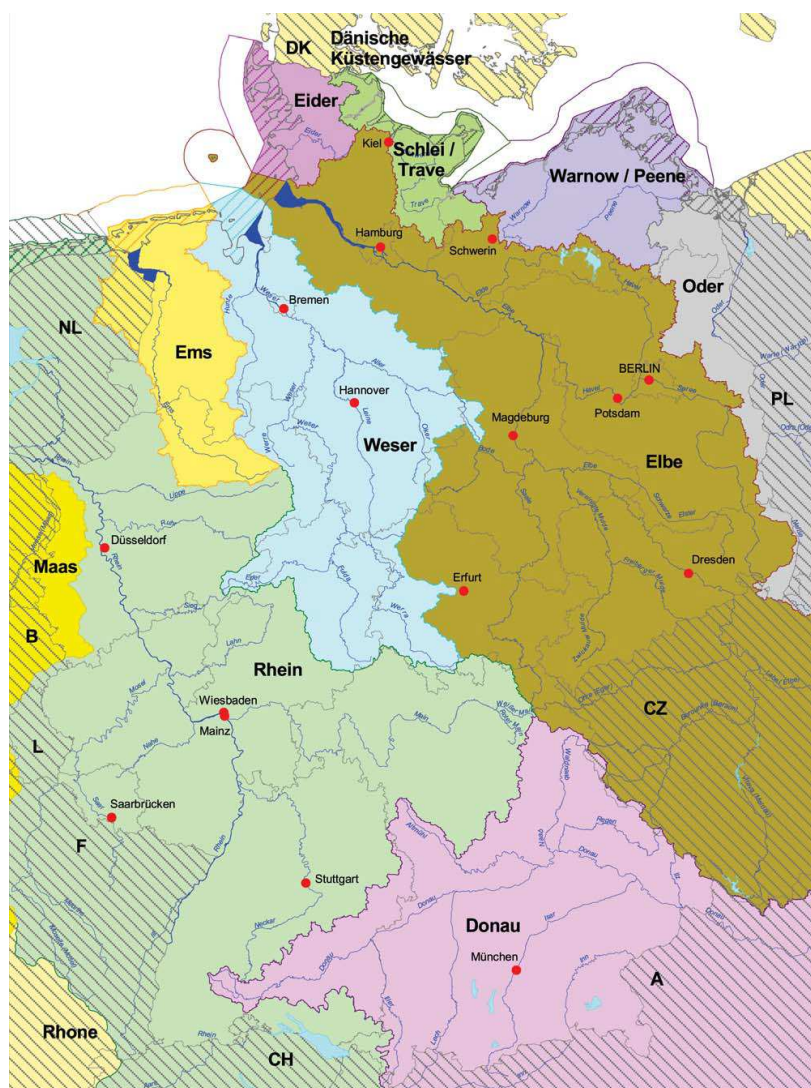


Abb.1.: Flussgebietseinheiten in der Bundesrepublik Deutschland (Quelle: Statistisches Bundesamt, 2013)

Auf der nachfolgenden Seite ist die FGE 2000 Rhein mit den beiden Ebenen ‚work area‘ und ‚plan units‘ beispielhaft dargestellt.

2000 Rhein

| 2100 Alpenrhein/ Bodensee | 2200 Hochrhein | 2300 Oberrhein | 2380 Neckar | 2400 Main | 2600 Mosel / Saar | 2700 Mittelrhein | 2800 Niederrhein | 2900 Delta-rhein |
|---|---|--|---|---|--|--|--|--|
| ARB_PE10 Argen (BW) | HRH_PE20 Hochrhein (BW) Eschener Horn bis oberhalb Aare | MOS_BLS Blies | NEC_PE40 Neckar bis einschl. Starzel | MAI_PE01 Rodau, Gers- prenz, Mümling | MOS_BLS Blies | MRH_ALW Alsenz- Wiesbach | NRH_EMR Emscher | DRH_DEL Deltarhein- zuflüsse NRW |
| ARB_PE11 Schussen | HRH_PE20 Hochrhein (BW) Eschener Horn bis oberhalb Aare | ORH_ISE Isenbach- Eckbach | NEC_PE41 Neckar unterh. Starzel bis einschl. Fils | MAI_PE02 Gewässer Vorder- taunus u. Nidda | MOS_EFB Elzbach / Flaumbach | MRH_GLA Glan | NRH_ERF Erfurt | DRH_ISS Issel/Berkel |
| ARB_PE12 Bodensee- gebiet (BW) unterhalb Schussen bis oberhalb | HRH_PE21 Hochrhein (BW) unter- halb Aare bis einschl. Wiese | ORH_PE14 Oberer | NEC_PE42 Neckar unterh. Fils bis oberh. Enz | MAI_PE03 Kinzig | MOS_KYL Kyll | MRH_LAH Dill / Mittlere Lahn Nord / Untere Lahn | NRH_LIP Lippe | DRH_VEC Vechte |
| BE_PE01 Bodensee | | ORH_PE30 Kander-Möhlin | NEC_PE43 Neckar unterh. Große Enz | MAI_PE50 Tauber (BW) | MOS_MOS Mosel | MRH_NAH Nahe | NRH_RHE Rheingraben Nord | |
| | | ORH_PE31 Elz-Dreisam | NEC_PE44 Nagold | OM_PE01 Oberer Main/ltz | MOS_PRI Prims | MRH_PE01 Ahr / Erfurt / Mittelrhein / Nette/ Wisper | NRH_RUH Ruhr | |
| | | ORH_PE31 Kinzig | NEC_PE45 Enz unterh. Na- gold bis Mün- dung Neckar | OM_PE02 Roter u. Weißer Main / Rodach / Steinach | MOS_PSA Prüm / Sauer Sauer | MRH_SAW Saynbach / Wied | NRH_SIE Sieg | |
| | | ORH_PE33 Acher-Rench | NEC_PE46 Neckar unterh. Enzu bis oberh. Kocher | PE_BWSMAI Bundeswasser- straße Main | MOS_RUS Ruwer-Drohn / Salm-Lieser | | NRH_WUP Wupper | |
| | | ORH_PE34 Murg-Alb | NEC_PE47 Kocher | RE_PE01 | MOS_SAA Saar | | | |
| | | ORH_PE35 Pfinz-Saal-bach- Kraichbach | NEC_PE48 Jagst | RE_PE02 | | | | |
| | | ORH_PE36 Oberrhein unterh. Neckar- | NEC_PE49 Neckar unterh. Kocher (o. Jagst) bis Mündung Rhein | RE_PE03 | | | | |
| | | ORH_SLZ Selz-Pfrimm | | RE_PE04 | | | | |
| | | ORH_SPY Speyerbach | | RE_PE05 | | | | |
| | | ORH_SQW Sauerbach / Queich- Klingbach / | | UM_PE01 | | | | |
| | | | | UM_PE02 | | | | |
| | | | | UM_PE03 | | | | |
| | | | | UM_PE04 | | | | |
| | | | | | RE_PE01 Untere Regnitz / Aisch | RE_PE04 Wiesent / östliche Regnitzflüsse | UM_PE02 Fränkische Saale | |
| | | | | | RE_PE02 Obere Regnitz / Zenn / Schwabach | RE_PE05 Mittlere u. obere Regnitz | UM_PE03 Mainzuflüsse von Volkach bis Gemünden / Tauber | |
| | | | | | RE_PE03 Rednitz / Rezat / Untere Pegnitz | UM_PE01 Mainzuflüsse von Ge-münden bis Kahl | UM_PE04 Mainzuflüsse von Bamberg bis Volkach | |

EF5 Versorgte Einwohner im Bundesland:

Durch Wasserversorgungsunternehmen mit Sitz innerhalb und außerhalb des Bundeslandes mit Trinkwasser versorgte Einwohner innerhalb des Bundeslandes.

EF6 Wasserabgabe an Letztverbraucher im Bundesland:

Von Wasserversorgungsunternehmen mit Sitz innerhalb und außerhalb des Bundeslandes an Letztverbraucher im Bundesland abgegebene Wassermenge. Letztverbraucher sind Endverbraucher: private Haushalte, gewerbliche Unternehmen und sonstige Abnehmer, mit denen die öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen die abgegebenen Wassermengen unmittelbar abrechnen. Die Wasserabgabe wird in 1 000 Kubikmetern (m³) angegeben.

EF7 Wasserabgabe an Haushalte (inkl. Kleingewerbe) innerhalb des Bundeslandes:

Teilmenge der Wasserabgabe an Letztverbraucher im Bundesland. Die Wasserabgabe an Haushalte enthält die Wasserabgabe an Kleingewerbe etc., sofern diese nicht durch gesonderte Wasserzähler separat erfasst wird. Die Wasserabgabe wird in 1 000 Kubikmetern (m³) angegeben.

EF8 Anzahl der Einwohner insgesamt:

Anzahl der Einwohner, die in der Gemeinde leben.